

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das „Vienna Project“ hat sich mit seinen Aktivitäten während des gesamten letzten Jahres intensiv mit den Ereignissen der Zeit des Nationalsozialismus in Österreich auseinandergesetzt und durch die wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Zeit einen wichtigen Baustein zum Gedenkjahr 2013 geliefert. Als besonders wichtig erachte ich dabei, dass während des Projektes die Einbeziehung der Jugend und der edukative Charakter des Projektes immer auch neben allen anderen Schwerpunkten im Vordergrund standen.

Karen Frostig hat dieses Projekt mit viel persönlichem Engagement und Enthusiasmus möglich gemacht, dafür möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken.

Während des letzten Jahres habe ich viele Gedenkveranstaltungen besucht. Ich habe viele mahnende Worte gehört. Es war oft die Rede davon, dass es wichtig sei, die Erinnerungskultur zu pflegen, und dass es wichtig sei, nicht zu vergessen. Projekte wie das „Vienna Project“ sind allein aus diesem Grund bedeutungsvoll.

Erinnern tut weh, aber es ist wichtig für unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder. Nur durch eine gelebte und bewusste Erinnerungskultur können wir unserer Verpflichtung gegenüber den Opfern und zukünftigen Generationen nachkommen.

Gerade in Zeiten des neu erstarkenden Judenhasses speziell hier in Österreich, ist es wichtig, immer wieder die Stimme gegen Antisemitismus, Rassismus und Hetze zu erheben. Die letzten Wochen und Monate haben leider gezeigt, dass noch mehr Anstrengungen nötig sind, um antisemitischen Strömungen innerhalb der österreichischen Gesellschaft Einhalt zu gebieten.

Nur das Wissen um historische Zusammenhänge, kann Vorurteilen entgegenwirken. Ich fordere Politik, Justiz und Zivilgesellschaft auf, in Österreich und in Europa nicht mehr zu schweigen und zuzusehen. Ritualisiertes Gedenken mit denjenigen, für die das Gedenken selbstverständlich ist, ist zu wenig.

Die Europäische Union als einzigartigstes und großartigstes Friedensprojekt dieses Jahrhunderts wird durch Hetze bedroht. Dem gilt es entgegen zu wirken.

President Oskar Deutsch

Israelitische Kultusgemeinde Wien/Jewish Community Vienna (IKG)*

*Speech was delivered by Chief Rabbi Chaim Eisenberg